



Predigt aus der Kirche der Gesundheitswelt Zollikerberg vom 18. Januar 2026

Predigttext: Johannes 1, 29–34 | Seelsorger Sales Meier

Liebe Gottesdienstgemeinde

«Die Erde ist rund» - so heisst der Titel einer Kindergeschichte von Peter Bichsel. Sie handelt von einem älteren Mann, der nichts mehr zu tun hat und deshalb seine Zeit damit verbringt, alles, was er weiss, noch einmal zu überlegen und aufzuschreiben. Er weiss z. B.: Die Erde ist rund, und wenn ich jetzt von meinem Tisch aufstehe und immer geradeaus gehe, komme ich nach Monaten oder Jahren von der anderen Seite wieder an diesen Tisch zurück. Noch viele andere Erkenntnisse schreibt er auf sein Blatt Papier - und am Ende fasst er alles zusammen in einem Satz: «Das alles weiss ich, aber das glaube ich nicht, und deshalb muss ich es ausprobieren.»

Ich möchte Ihnen nicht die ganze Geschichte erzählen, sondern nur noch eines verraten: der Mann ist aufgestanden und geradeaus gegangen... Mir geht es jetzt nur um diesen einen Satz: «Das alles weiss ich, aber das glaube ich nicht, und deshalb muss ich es ausprobieren.»

Hier wird das, was wir gewöhnlich über Glauben und Wissen sagen, einfach auf den Kopf gestellt. Bei uns heisst es: «Ich weiss es nicht, aber ich glaube es» - und damit bedeutet glauben für uns: etwas nicht so genau wissen. Für den Mann in unserer Geschichte dagegen ist glauben mehr als wissen: Es ist ein Überzeugt sein; es besagt, dass das Wissen in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Es wäre sicher hochinteressant, diesen einen Satz auf alle unsere Glaubenswahrheiten anzuwenden. Für ein Thema möchte ich das heute mit Ihnen einmal durchspielen. Im Evangelium sagt Johannes der Täufer über Jesus: «Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.» Man kann dieses Bekenntnis auch so formulieren: « Das ist Jesus Christus. Er befreit uns von Sünde und Schuld. Er erlöst die Welt und jede und jeden von uns. Er nimmt weg, was uns belastet und Angst macht, was uns quält und bedrückt.» Ich möchte jetzt einfach einmal behaupten: Das alles wissen wir, aber das glauben wir nicht, und deshalb müssen wir es ausprobieren. Ich weiss, dass Jesus erlöst und befreit; dass er heilt und gesund macht; dass er Schuld vergibt und aus der Not rettet. Ich kenne die Geschichten, die man von ihm



erzählt: dass Kranke wieder sehen, hören, reden und gehen können; dass Belastete wieder aufatmen können in seiner Nähe; dass Ausgestossene wieder Heimat, eine Gemeinschaft finden.

Ich weiss, dass sich durch Jesus das Leben der Menschen verändert und heil wird. Das alles weiss ich – aber ich glaube es nicht. So geht unser Satz weiter. Das Könnte heissen: Dieses Wissen ist noch nicht zu meiner festen Überzeugung geworden. Das Wissen um Erlösung und Befreiung ist noch nicht vom Kopf in mein Herz gelangt es ist mir noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen. Ich spüre nichts von diesem Heilsein, ich erlebe es nicht an mir selbst. Ich leide und habe Schmerzen. Ich fühle mich belastet, niedergedrückt, eingeengt, am Boden – und gar nicht befreit und aufgerichtet. Ich weiss, dass ich erlöst bin aber ich glaube es nicht - und deshalb muss ich es ausprobieren. Damit wäre unser Satz vollständig. Ich muss ausprobieren, ob das Lesen und Hören der Schichten Jesu nicht doch einen Hoffnungsschimmer in mein Leben bringt; ob es mir nicht doch Trost gibt, wenn ich sehe, dass Jesus auch den menschlichen Leidensweg gegangen ist; ob es mir nicht doch hilft, meine Klagen, meine Ängste und Befürchtungen vor Gott zu bringen. Ich muss ausprobieren, ob es nicht doch gut ist, meinen Kummer und meine Sorgen auszusprechen; ob das Gebet nicht doch meinen Blick weitet und plötzlich auch die vielen guten Stunden in Erinnerung bringt, auf die ich dankbar zurückschauen darf; ob die Feier des Gottesdienstes nicht doch wieder Kraft gibt für die nächsten Stunden und Tage. Ich muss ausprobieren, ob die guten Worte von Menschen, die mich besuchen, nicht doch aufbauen und weiterhelfen; ob sich – ohne dass die äussere Situation sich verändert- nicht doch eine Gelassenheit und eine innere Freiheit einstellt, wenn ich hier mit anderen bete und singe und die Frohe Botschaft höre.

Ich weiss, dass Jesus Christus mich befreit und erlöst. Aber ich kann es manchmal nicht glauben. Deshalb muss ich es ausprobieren. Der Mann in Peter Bichsels Geschichte ist vom Tisch aufgestanden und losgegangen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie ausprobieren, ob das Wissen um unsere Erlösung auch wirklich trägt. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie dann den Satz Johannes des Täufers in jedem Gottesdienst aus voller Glaubensüberzeugung sagen können: «Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt. Erbarme dich unser und gib uns deinen Frieden!»